

Wies-Regen

Wozu Wies-Regen anspornt

Chor- und Orchesterwoche Nr.17/18
vom 5.-13.8.2000 in Wies.

Leitung: Arno Leicht

Referenten: Thomas Berg, Dr. Engelbert Felten, Reinhild Hensle, Robert Kamleitner, Thomas Ort, Johannes Overbeck

von Ursula Bongard

In den "Informationen" Nr. 55 (1998) schrieb Hubert Pfeil über die neue musikalische Gattung, den Wieskanon. Arno Leicht hatte es in mehreren Jahren zur Gewohnheit werden lassen, Texte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Nacht zu vertonen und beim Morgensingen von allen singen zu lassen. In der Sommerwoche 1998 nun hatte er angekündigt, in den kommenden Jahren diesen so beliebt gewordenen Brauch, nicht weiter fortzuführen.

Glücklicherweise hat er es sich anders überlegt!

Hier sind nun einige der im Jahre 2000 entstandenen Kanons, die in Wort und Musik etwas von Atmosphäre und Stimmung der Woche Nr.17/18 widerspiegeln.

Die Anreise in der Landvolkshochschule war den Teilnehmer/innen in diesem Jahr durch heftige Regengüsse erschwert worden. Bang fragte man sich, wie wohl das Wetter der nächsten Tage werden würde; eine Musikwoche ohne Bad im Moorsee, ohne Mittagspause im sonnigen Innenhof, ohne Wanderung am freien Nachmittag - undenkbar! Da betrat während der Begrüßungsrunde nach dem ersten gemeinsamen Abendessen unerwartet Herr Kirchmeier, der Pfarrer der Wieskirche, den Saal. Und als sei er persönlicher Abgesandte unseres himmlischen Herrn der Schöpfung verkündete er gut gelaunt und mit unanzweifelbarer Gewissheit: "Morgen Mittag wird der Regen aufhören".

Drei Tage später schrieb Georg Lauer dann den folgenden Kanontext, dessen Ostinato deutlich macht, wie eng und zuverlässig die Beziehung Herrn Kirchmeiers zu seinem Chef ist:

Begrüßung:

Text: Georg Lauer

Ich bin der Pfar-rer von der Wies und
zu - - - stän-dig fürs Wet-ter: Nur
heu-te bleibt es noch so mies, schon
mor-gen, mor-gen wird es net-ter!

The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and 4/4 time. The melody is simple and folk-like, with a mix of quarter, eighth, and half notes. There are several measures with rests, particularly in the second and third staves, to accommodate the lyrics. The piece ends with a double bar line.

Ostinato der Bässe:

Nix weiß er! 's reg-net noch im-mer!

The bass ostinato is written on a single staff in G major and 4/4 time. It consists of a simple, repetitive rhythmic pattern of quarter notes: G2, B1, D2, G2. The lyrics are placed below the notes. The piece ends with a double bar line.

Doch Dauerregen in der Wies ist lange nicht so schlimm wie Dauerregen im Wanderurlaub. Tagelanges Singen oder der Blick auf Wald und Wiese vom Chorsaal aus können durchaus vom Wetter ablenken:

Schlechtes Wetter 1:

Text: Sophia Overbeck

Der Chor singt am Ta - ge gleich ne - ben dem Wald:
"Ach, hof - fent - lich scheint die Son - ne bald!"
Doch Herr Pe - trus läßt auf sich war - ten,
es reg - net noch im - mer im Wies'schen Gar - ten.

The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and common time (C). The melody is simple and folk-like, with lyrics in German. The first staff ends with a fermata over the final note. The second staff also ends with a fermata. The third and fourth staves end with a fermata over the final note.

Auch der Blick, den Günter Koch aus der letzten Reihe auf die Haarpracht der vor ihm Sitzenden hatte, half ihm, den Regen zu vergessen:

Schlechtes Wetter 2:

Text: Günter Koch

Nicht Glat - ze und nicht schö - ne Lok - ken
bei die - sem Wet - ter blei - ben trok - ken.
Wenn nichts dich kann nach drau - ßen lok - ken:
Mu - sik hilft Trüb - sal ab - zu - blok - ken. (Nicht)

The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and common time (C). The melody is simple and folk-like, with lyrics in German. The first staff ends with a fermata over the final note. The second staff also ends with a fermata. The third and fourth staves end with a fermata over the final note.

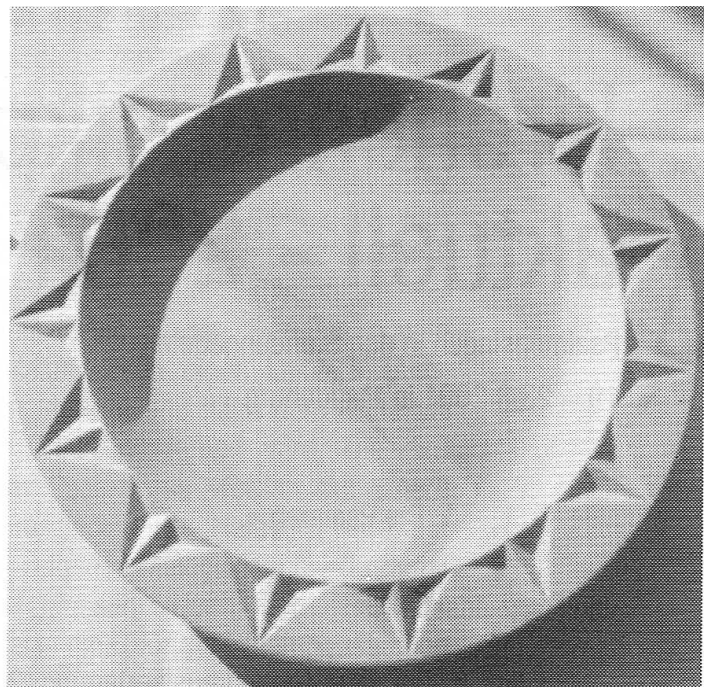
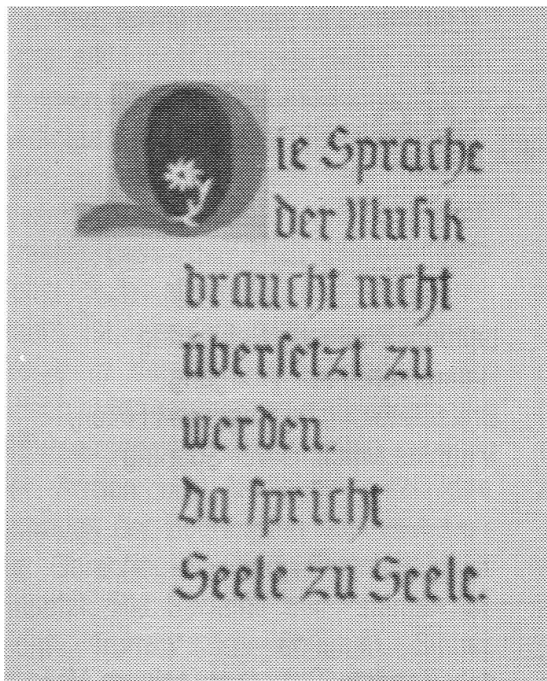
Es wurde jedenfalls niemand zum Stubenhocker; der faul und träge hinterm Ofen saß und auf die Sonne wartete:

Wies hält fit:

Text: Andreas Stoy

Wer fröh - lich singt ver - treibt die Sor - gen
ist fit auch schon am frü - hen Mor - gen.
Drum stimm' auch du nun ein mit Schwung:
Ja, so 'ne Wies - woch', die hält jung!

Und wer zwischenzeitlich genug Musik hatte, der erkundete seine handwerklichen Fähigkeiten in den Arbeitskreisen Kalligraphie und Holzschnitzen.



Und hier zwei Bilder des Arbeitskreises Kalligraphie und Schnitzen.